

Renovierungsprogramm 2017 – Maßnahmenbeschreibung und deren Mittelbedarf:

Die einzelnen Kostenpositionen wurden, soweit noch keine Kostenberechnungen nach DIN 276 vorliegen, nach Beratung mit den in der Bauabteilung der Museen tätigen Architekten ermittelt. In diesen Fällen handelt es sich um Kostenschätzungen bzw. grobe Kostenannahmen.

Die Renovierungsmittel sind konsumtiv veranschlagt. Da zum gegenwärtigen Zeitpunkt eine Zuordnung der Maßnahmen nach konsumtiver oder investiver Finanzwirksamkeit noch nicht abschließend geprüft wurde, kann teilweise eine nachträgliche Umschichtung bzw. Umverteilung erforderlich werden. Zu den Renovierungsmaßnahmen bzw. Vorschlägen zur Mittelverwendung im Einzelnen (alle Kosten in T€, tabellarische Auflistung s. Anlage 2).

Es wird darauf hingewiesen, dass dieser Beschluss zum Renovierungsprogramm nicht die Bedarfsprüfung wie auch die Prüfung und Freigabe der Kostenschätzung durch das Rechnungsprüfungsamt und erforderliche Baubeschlüsse durch die zuständigen politischen Gremien ersetzt. Die noch ausstehenden Prüf- und Beschlussverfahren werden separat durchgeführt.

A. Sonderbedarfe des Kulturdezernates (Personalbedarf Bauabteilung) hier: Mittelverwendung aus Renovierungsprogramm 2017

Seit 2013 wird eine Personalaufstockung in der Abteilung Kulturbauten des Kulturdezernates aus den Mitteln des Renovierungsprogrammes finanziert, da dem sich verschlechternden baulichen Zustand der Kölner Museen mit den zu geringen Personalressourcen der Bauabteilung der Museen nicht abzuhelfen war. Hierbei handelt es sich um 4,5 Stellen Diplom-Ingenieure mit jährlichen Personalkosten von 280 T€. Hierüber wurde auch die Stelle Energiebeauftragte/r besetzt, über die bereits erhebliche Einsparpotenziale realisiert werden konnten. So konnten bereits 150.000 € p.a. an Energiekosten und 140.000 € Investitionskosten eingespart werden.

Allerdings zeigt sich, dass auch diese zusätzliche Personalkapazität bei weitem nicht ausreicht. Bei den regelmäßigen Prüfungen und Wartungen der technischen Anlagen in den Museen ist festzustellen, dass immer häufiger Mängel an den Anlagen festgestellt werden und die daraus resultierenden Folgearbeiten zur Wiederherstellung der technischen Funktionsfähigkeit der Anlagen in den Museen somit qualitativ und quantitativ deutlich zugenommen haben. Dies ist zuletzt dem Umstand geschuldet, dass sich große Teile der Anlagen dem Ende ihres Lebenszyklus nähern. Auch eine gestiegene Anzahl zu beachtender Vorschriften im Umgang mit den Anlagen und Auflagen, wie z.B. welche, die dem Umweltschutz dienen, haben zusätzlich zu einer deutlichen Erschwernis dieser Arbeiten geführt.

Das erhöhte Arbeitsaufkommen war und ist mit der vorhandenen Personalkapazität nicht zu bewältigen.

Derzeit wird der tatsächliche Personalbedarf entsprechend des tatsächlich gegebenen Arbeitsvolumen der Bauabteilung verwaltungsintern ermittelt. Vorab wurde übereingekommen, den Vorschlag zu unterbreiten, 3,5 weitere Stellen aus dem Renovierungsprogramm zu finanzieren. Bei den Stellen handelt es sich um

- 1,0 Stelle Ingenieur/in E 11 mit jährlichen Personalkosten von 74,0 T€
- 2,5 Stellen Ingenieur/in E 10 mit jährlichen Personalkosten von 170,0 T€

Die jährlichen Personalkosten für diese 3,5 Stellen betragen zum Stand 2017 rd. 244 T€. Da die Stellen realistisch erst ab Mai 2017 Zug um Zug besetzt werden können, betragen die anteiligen Personalkosten für das laufende Jahr höchstens 163 T€.

| Maßn./Jahr/Kosten in T€ | 2017 | 2018 | 2019 ff |
|---|------------|------------|------------|
| A.1 Personalzusetzung Bauabteilung seit 2013 (4,5 Stellen) | 280 | 280 | 280 |
| A.2 Weitere Personalzusetzung ab 2017 (3,5 Stellen) | 163 | 244 | 244 |
| Gesamt | 343 | 524 | 524 |

Darüber hinaus sind die Maßnahmen

- C.4.2.2 Malerarbeiten Hauptgeschoss und Designabteilung
- C.4.2.3 Blendschutz und Verschattung
- C.4.3.5 Besuchertoiletten
- C.4.3.6 Glasdachsanierung Möbelrestaurierung

kurzfristig geplant worden. Diese Maßnahmen konnten bisher noch nicht „personalisiert“ werden, d.h. derzeit steht kein Personal für diese Maßnahmen zur Verfügung. Die Verwaltung versucht im Rahmen einer optimierten Maßnahmenabwicklung diese Projekte dennoch durchzuführen. Sollte sich abzeichnen, dass zusätzliches Personal erforderlich ist, wird die Verwaltung eine angemessene Personalzusetzung beantragen.

B. Dringliche Renovierungsmaßnahmen

hier: Mittelverwendungen aus dem Renovierungsprogramm 2017

Aufgrund höchster Dringlichkeit müssen die nachfolgend beschriebenen Maßnahmen vorgezogen und in diesem Jahr durchgeführt werden:

B.1 Museum Ludwig: Erneuerung von Brandschutzklappen

Die Brandschutzklappen müssen zur Sicherung ihrer Funktionstüchtigkeit erneuert werden.

| Maßn./Jahr/Kosten in T€ | 2017 | 2018 | 2019 ff |
|-------------------------|------|------|---------|
| Brandschutzklappen | 150 | 0 | 0 |

B.2 Schottung Wandhydranten

Abschottung der Wandhydranten zur Verhinderung einer bakteriellen Verunreinigung der Wasserzuleitung.

| Maßn./Jahr/Kosten in T€ | 2017 | 2018 | 2019 ff |
|-------------------------|------|------|---------|
| Wandhydranten | 24 | 0 | 0 |

B.3 Museum für Angewandte Kunst: Inventarisierung/Objektverwaltung

Das MAKK hat im Sommer 2016 die Museumsdatenbank MuseumPlus eingeführt. Hiermit soll im Hinblick auf die Fenstersanierung und die bevorstehende Neukonzeption der Schausammlung Kunsthandwerk eine digitale Objekterfassung durchgeführt werden. Im Rahmen der Objektumlagerung während der Fenstersanierung werden zudem rund 10.000 Objekte bewegt. Hierzu ist eine entsprechende Objektverwaltung/Inventarisierung und Standorterfassung erforderlich.

Die Inventarisierung mit MuseumPlus im Rahmen der Fenstersanierung erbringt erhebliche und weitreichende Synergien:

- Aktualisierung der zum Teil überalterten oder nur unzureichend vorhandenen Objektinformationen
- Einführung einer Standortverwaltung nach musealen Standards
- Erhebliche Vorarbeit für die bevorstehende Neugestaltung der Schausammlung des Bereichs Angewandte Kunst. Denn hiermit ist erstmals die digitale Objektrecherche möglich, die die Erarbeitung eines inhaltlichen Konzeptes maßgeblich erleichtern wird.

Die Inventarisierung kann nicht ausschließlich vom Museumspersonal geleistet werden, das vorrangig mit den operativen Maßnahmen zur Umlagerung und Objektsicherung befasst ist.

Zur Unterstützung des Museumsteams ist deshalb die Schaffung einer temporären Stelle für eine wissenschaftliche Kraft auf der Basis von E 13 für sechs Monate (Personalkosten rd. 41 T€) erforderlich. Die Qualifikation mit einem abgeschlossenen Kunstgeschichtsstudium ergibt sich aus der Aufgabenstellung, denn die vielzähligen Objekte aus allen Gattungen, Epochen und Materialgruppen müssen ohne Rechercheaufwand inventarisiert werden, wofür ein hohes Maß an kunsthistorischer Sachkenntnis erforderlich ist.

| Maßn./Jahr/Kosten in T€ | 2017 | 2018 | 2019 ff |
|-----------------------------------|------|------|---------|
| Inventarisierung/Objektverwaltung | 40 | | |

B.4 Museum für Ostasiatische Kunst: Erneuerung der Beleuchtungsanlage

Die Beleuchtungsanlage des MOK ist defekt und kann nur noch behelfsmäßig mit deutlich verminderter Leistung betrieben werden. Ersatzteile sind nicht mehr zu erhalten. Da ein Totalausfall droht, wird die Erneuerung dieser Anlage mit höchster Priorität betrieben. Die Anlage soll noch in 2017 erneuert werden. Die abschließende Kostenschätzung liegt mit insgesamt 947.000 € netto vor. Für die Maßnahme gewährt das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit eine Projektförderung in Höhe von insgesamt rd. 160.000 €. Der Zuwendungsbescheid liegt vor, die Fördermittel werden in 2017 in Höhe von 15.976 € und 2018 in Höhe von 143.786 € ausgezahlt.

| Maßn./Jahr/Kosten in T€ | 2017 | 2018 | Gesamt |
|-------------------------|------|------|--------|
| Beleuchtungsanlage MOK | 947 | 0 | |
| Fördermittel | -16 | -144 | |
| Anteil Stadt Köln | 931 | -144 | 787 |

Der Mittelbedarf zur Finanzierung aus dem Renovierungsprogramm 2017 beträgt 931.000 €. Der erst im Folgejahr mögliche Mittelabruf erfolgt direkt Anfang des kommenden Jahres. Diese Fördermittel können dann für andere Renovierungsmaßnahmen eingesetzt werden.

C. Weitere dringliche Renovierungsmaßnahmen

C.1 Museum Ludwig

C.1.1 Umgestaltung Foyer und Kassenbereich

Um die Klimaprobleme im Treppenhausbereich des Museums zu beheben, die durch den starken Windzug über die großen Schiebetüren des Museumseingangs verursacht werden, werden Luftschleusen eingebaut. In diesem Zusammenhang soll die Kassen- und Infotheke in die Eingangshalle verlagert werden. Das Foyer kann dann als Ausstellungs- und Veranstaltungsbereich genutzt werden.

Die Kosten der Maßnahme belaufen sich auf ca. 1,8 Mio. €, wobei vorab Kosten für die Planung der Leistungsphase 1-3 anfallen, um die genaue Kostenhöhe zu ermitteln. Die erforderlichen Planungsmittel werden auf rd. 160 T€ geschätzt. Mangels anderweitiger Haushaltsmittel wird eine Finanzierung aus dem Renovierungsprogramm für das Jahr 2018 erforderlich.

Mittel in Höhe von 140.000 € wurden bereits zum Haushalt 2015 veranschlagt und, da die Maßnahme noch nicht ausgeführt werden konnte, eine Rückstellung gebildet. Hier ist im Nachgang die Anrechnung auf die Gesamtmaßnahme zu prüfen, so dass sich die Kosten entsprechend reduzieren ließen. Die Umsetzung der Maßnahme ist jedoch nur mit zusätzlichem Personal in der Bauabteilung möglich, so dass die Kosten entsprechend nach oben angepasst werden müssen.

| Maßn./Jahr/Kosten in T€ | 2017 | 2018 | 2019 ff |
|-------------------------|------|------|---------|
| Umgest. Foyer/Kassen | | 160 | 0 |

C.2 Rautenstrauch-Joest-Museum

C.2.1 Einhausung Treppenabgänge Nordseite

Die beiden westseitigen äußeren Treppenabgänge (Fluchttreppen des Parkhauses) werden von lagernden Personen regelmäßig verschmutzt. Die Verschmutzungen sind erheblich wie auch gesundheitsschädlich. Aus diesem Grunde wurden die Treppenabgänge bereits provisorisch durch Holzverschläge eingehaust. Diese provisorische Lösung soll nun durch optisch ansprechendere Edelstahlgitterkonstruktionen ersetzt werden.

| Maßn./Jahr/Kosten in T€ | 2017 | 2018 | 2019 ff |
|-------------------------|------|------|---------|
| Einh. Treppenabgänge | 70 | 0 | 0 |

C.3 Museum für Ostasiatische Kunst

C.3.1 Sanierungen Teichanlage

Eine Erneuerung der Teichanlage wurde zwar zum Renovierungsprogramm 2011 mit 360 T€ in Planung gebracht, jedoch stellte sich über Untersuchungen heraus, dass eine Sanierung in diesem Umfang nicht erforderlich war und die Mittel dem Haushalt wieder zur Verfügung gestellt werden konnten. Aktuell ist werden Arbeiten an der Trennmauer zum Aachener Weiher erforderlich und für das Haushaltsjahr 2017 finanziell beplant.

| Maßn./Jahr/Kosten in T€ | 2017 | 2018 | 2019 ff |
|-------------------------|------|------|---------|
| Teichanlage MOK | 35 | 0 | 0 |

C.4 Museum für Angewandte Kunst Köln (MAKK)

Das Museumsgebäude ist seit nunmehr 60 Jahren in Betrieb. Der Komplex zeigt altersbedingte Sanierungsbedarfe erheblichen Ausmaßes, die in den kommenden Jahren nach und nach abzarbeiten sind.

Der aktuell größte Block ist die Fenstersanierung und die damit verbundenen Maßnahmen.

C.4.1 Sanierung Außenverglasung und damit verbundene Maßnahmen

Trotz des erheblichen Zeitverbrauchs können die Sanierungsarbeiten der Fenstersanierung wegen vielschichtiger Probleme erst Mitte 2017 aufgenommen werden.

Primär Verzögerungen in den VOF-Verfahren machten es unmöglich, die Maßnahme bereits früher anzugehen. Auch die Vorgaben des Denkmalschutzes einhergehend mit vergaberechtlichen Problemstellungen bei der Leistungsdefinition (die benötigten Fensterprofile sind auf dem Markt nicht erhältlich und mussten erst planerisch entwickelt werden) sowie eines notwendigen Wechsels des Planungsbüros verzögerten die Bauplanungen. Die Baumaßnahme selbst steht nun jedoch kurz vor der Ausschreibung, so dass mit Aufnahme der Arbeiten ab ca. Sommer 2017 zu rechnen ist.

Die Sanierungsarbeiten werden über etwa drei Jahre ausgeführt und aller Voraussicht nach etwa Mitte 2020 abgeschlossen.

Baukosten

Nach der aktuellen und abschließenden Kostenberechnung gem. DIN 276 betragen die Baukosten insgesamt rd. **3.670.000 €**.

In diesem Betrag enthalten sind Positionen, die in den früheren Kostenberechnungen noch nicht berücksichtigt waren. Diese sind im Wesentlichen der Einbau von Staubschutzwänden und Bodenabdeckungen während der Arbeiten in den Sammlungsbereichen wie auch Maßnahmen im Bereich der vorhandenen technischen Anlagen.

Finanzierung

Der Rat hat in seiner Sitzung am 17.12.2013 die Aus- und Fortführung der Maßnahme beschlossen (Vorlage Nr.: 1375/2013). Mit diesem Beschluss wurde die Verwaltung

beauftragt, die zur Finanzierung benötigten Finanzmittel aus dem Renovierungsprogramm ab dem Haushaltsjahr 2014 ff bereitzustellen. Die Mittelbereitstellung war wie folgt aufgeschlüsselt:

| | |
|---------------------------|-------------|
| Renovierungsprogramm 2014 | 1.000.000 € |
| Renovierungsprogramm 2015 | 1.320.000 € |
| Renovierungsprogramm 2016 | 730.000 € |
| Summe | 3.050.000 € |

Die Summe in Höhe von 3.050.000 € bezog sich auf die damalige Kostenschätzung, die, wie oben bereits angesprochen, einige Positionen noch nicht enthielt. Die Gesamtbaukosten für die Maßnahme wurden mit diesem Beschluss auf 3.730.000 € beziffert. Die Differenz zwischen diesen beiden Beträgen in Höhe von 680.000 € bedingt sich aus den bis zu diesem Zeitpunkt bereits freigegebenen Haushaltsmitteln. Schon zum Renovierungsprogramm 2011 wurden für die Fenstersanierung 680.000 € bewilligt. Von diesem Betrag wurden in 2011 für vorbereitende konservatorische Maßnahmen und für die Vorplanung 352.000 € verausgabt. Für den verbliebenen Betrag in Höhe von 328.000 € wurde eine befristete Rückstellung gebildet, die mittlerweile auch aufgrund haushaltsrechtlicher Bestimmungen nicht mehr zur Verfügung steht.

Noch in der Rückstellung befinden sich allerdings die per o.g. Ratsentscheidung zur Finanzierung aus dem Renovierungsprogramm für die Jahre 2014 bis 2016 beschlossenen Finanzmittel in Höhe von 2.320.000 €. Hiervon wurden bereits 152.000 € für Planungskosten verausgabt. Mithin steht noch ein Betrag in Höhe von 2.168.000 € über die Rücklage zur Verfügung.

Für 2016 bereitgestellte Mittel ist folgende Verfahrensweise vorgesehen:

Da nach aktuellem Stand der Ausführungsplanung der Fenstersanierung die für diese Maßnahme für das Jahr 2016 vorgesehenen Mittel in Höhe von 730.000 € erst in den Jahren 2018/2019 benötigt werden, ist aufgrund der mehrjährigen Verzögerungen eine Rückstellungsbildung nicht zulässig. Daher wird von der Verwaltung vorgeschlagen, diese Mittel bedarfsgerecht für eine Reihe flankierender Maßnahmen im direkten Zusammenhang mit der Fenstersanierung einzusetzen und den Restmittelbedarf für die Fenstersanierung aus den kommenden Haushaltsansätzen des Renovierungsprogrammes 2018 und 2019 zu finanzieren.

Nach dem aktuellen Stand stellt sich die Finanzierung der Maßnahme wie folgt dar:

| | |
|---|--------------------|
| Baukosten gem. akt. Kostenberechnung inkl. Puffer | 3.705.351 € |
| Bereits geleistete Zahlungen | - 152.000 € |
| <u>Restl. Baukosten</u> | <u>3.553.351 €</u> |
| Finanzierung | |
| Rückstellung aus 2014/15 | 2.320.000 € |
| Anteilsfinanzierung aus Renovierungsprogr. 2018 | 487.134 € |
| Anteilsfinanzierung aus Renovierungsprogr. 2019 | 746.217 € |
| <u>Summe</u> | <u>3.553.351 €</u> |

Mithin wird eine Restfinanzierung der Maßnahme wie folgt notwendig:

| Maßn./Jahr/Kosten in T€ | 2017 | 2018 | 2019 ff |
|-------------------------|------|------|---------|
| Fenstersanierung MAKK | 0 | 487 | 746 |

C.4.2 Weitere Maßnahmen im Zusammenhang mit der Fenstersanierung

Inzwischen können auch die Maßnahmen konkretisiert werden, die praktischerweise anlässlich der Fenstersanierung durchgeführt werden können.

- Einbau von Staubschutzwänden in den Präsentationsräumen
- Umlagerung der Sammlungsobjekte/Objekthandling
- Malerarbeiten Hauptgeschoss und Designabteilung
- Einbau von Blendschutz- und Verschattungselementen
- Herrichtung / Neukonzeption der Schausammlungsräume und Schaudepots
- Inventarisierung/Objektverwaltung

Des Weiteren ist auch das Beleuchtungssystem überaltert und nicht mehr erneuerbar. Da die Erneuerung personell derzeit nicht leistbar ist und vom Kostenvolumen her den Rahmen des Renovierungsprogramms sprengen würde, wird erwogen, diese Maßnahme über einen der kommenden Haushaltspläne anzumelden.

C.4.2.1 Umlagerung der Sammlungsobjekte/Objekthandling

Im Rahmen der Fenstersanierung müssen auf insgesamt ca. 4000 m² kleinere Räume wie Büros komplett geräumt sowie Depots stellenweise umgelagert und komprimiert werden. In den großen Schausammlungsräumen werden die Exponate, Vitrinen und Sockel innerhalb des Gebäudes verlagert und die Beleuchtung demontiert. Nach Abschluss der Arbeiten in den jeweiligen Bauabschnitten werden Ausstellungsarchitektur und Exponate wieder zurückgeführt.

Ein Sonderfall stellt die sich über zwei Etagen erstreckende Designabteilung dar. Hier sind mit der Neueinrichtung von 2008 Architekturteile wie Ausstellungswände mit Vitrinen, Sockeln und Illustrationen vor die Fenster eingebaut worden, die komplett demontiert und im Anschluss neu errichtet/hergestellt werden müssen.

Die Arbeiten werden bei laufendem Betrieb vom Museumspersonal mit externer Unterstützung durch ein Umzugsunternehmen durchgeführt. Da das Haus nur über einen Verwaltungsleiter verfügt, bedarf es zu seiner Unterstützung einer temporären Stellenzusatzung (0,5 Stelle für 1 Jahr, Wertigkeit EG 10). Diese ist erforderlich, weil die hier dargelegten die Fenstersanierung flankierenden Maßnahmen einen erheblichen Mehraufwand sowohl bei der Bearbeitung der Vergabevorgänge wie auch für die Terminierung/Überwachung der externen Arbeiten und deren Abrechnung verursachen. An dieser sensiblen Nahtstelle würden Verzögerungen in Blickrichtung Fenstersanierung erhebliche Bauverzögerungen auslösen, aus denen wiederum Baukostensteigerungen resultieren könnten.

Die Kosten für das Objekthandling werden insgesamt auf ca. 380 T€ geschätzt. Einschließlich der Kosten für die vorübergehende personelle Verstärkung in Höhe von 43 T€ belaufen sich die Gesamtkosten auf 423 T€, die sich wie folgt auf 2017/18 aufteilen:

| Maßn./Jahr/Kosten in T€ | 2017 | 2018 | 2019 ff |
|---|------|------|---------|
| Objekthandling während Fenstersanierung | 250 | 150 | 23 |

C.4.2.2 Malerarbeiten Hauptgeschoss und Designabteilung

Wie bereits einleitend angemerkt, sollten sämtliche repräsentativen Räumlichkeiten (die Publikumsbereiche) nach Einbau der neuen Fenster neu gestrichen werden. Wann die letzten Anstriche erfolgt sind, ist im Einzelnen nicht mehr zu ermitteln. Große Bereiche, wie die Schausammlung im Hauptgeschoss, wurden zuletzt 1989 gestrichen. Mittlerweile ist eine umfassende Renovierung dieser Räumlichkeiten weit überfällig. Diese Arbeiten direkt mit der Fenstersanierung auszuführen, ist aus sachlichen und wirtschaftlichen Gründen sinnvoll. Zu einem späteren Zeitpunkt wäre der Aufwand erheblich höher, da die Exponate wiederholt umgelagert bzw. aufwendig vor Feinstaub geschützt werden müssten.

Der Mittelbedarf beträgt ca. 200 T€ und fällt zu gleichen Anteilen hälftig in den Jahren 2018/19 an:

| Maßn./Jahr/Kosten in T€ | 2017 | 2018 | 2019 ff |
|---|------|------|---------|
| Malerarbeiten Schausammlungen nach Fenstersanierung | | 100 | 100 |

C.4.2.3 Blendschutz und Verschattung

Eine Außenverschattung ist aus Gründen des Denkmalschutzes nicht realisierbar. Aus konservatorischen Gründen (in den Sammlungsbereichen) und arbeitsplatzrechtlichen Gründen (für die Arbeitsplätze der Museumsverwaltung und Restaurierung) ist der Einbau eines inneren Blendschutzes bzw. einer Verschattung der Fenster unumgänglich (der 1989 eingebaute textile Blendschutz ist nicht wiederverwendbar). Die Maßnahme sollte im direkten Anschluss an die jeweiligen Fensterarbeiten und im Zusammenhang mit der Wiedereinrichtung der Schausammlungen erfolgen und zeitgemäßen konservatorischen und ästhetischen Standards entsprechen.

Die Gesamtkosten werden auf insgesamt rd. 500 T€ eingeschätzt und verteilen sich aller Voraussicht nach wie folgt:

| Maßn./Jahr/Kosten in T€ | 2017 | 2018 | 2019 ff |
|--|------|------|---------|
| Einbau Blendschutz und Verschattung | 198 | 169 | 133 |

C.4.2.4 Herrichtung / Neukonzeption der Schausammlungsräume und Schaudepots

Diese Maßnahme soll nach der Fenstersanierung realisiert werden. Da die Ausstellungskonzeption der Schausammlungen (bis auf die der im Jahre 2008 eingerichteten Designabteilung) seit Jahrzehnten nicht mehr erneuert wurde, ist eine umfassende Neugestaltung mehr als geboten. Die Fenstersanierung bietet die Gelegenheit, ein solches Konzept zu erarbeiten und die Grundzüge der kommenden Neugestaltung bereits bei der Wiedereinrichtung der Schausammlungsräume soweit wie möglich zu berücksichtigen.

Zur Entwicklung eines inhaltlichen Konzepts ist eine personelle Unterstützung des Kuratorenteams erforderlich, da dieses mit der Programmatik und wissenschaftlichen Arbeit ausgelastet ist. Zur Unterstützung des Teams für die Neukonzeption der Schaus-

ammlung ist geplant, temporär für die Dauer von drei Jahren eine zusätzliche wissenschaftliche Stelle zu schaffen. Die Mittel hierfür belaufen sich für den Zeitraum von Mitte 2017 bis Mitte 2020 auf ca. 152.000 € (volle Stelle E 13). Auf der Basis des inhaltlichen Konzeptes soll dann parallel ein externes Gestaltungsbüro beauftragt werden, um das Gestaltungskonzept zu entwickeln und die Kosten zu konkretisieren.

Eine belastbare Kostenkalkulation für die Neugestaltung kann erst auf der Basis des inhaltlichen Ausstellungskonzeptes ermittelt werden. Dem MAKK ist bewusst, dass in der derzeitigen Haushaltslage eine generelle Neugestaltung der Schausammlungen nicht zu finanzieren ist. Daher wird aktuell mit einem Kostenvolumen von ca. 800 T€ für die kommenden vier Jahre an der Untergrenze kalkuliert. Dieser Betrag orientiert sich an den begrenzten finanziellen Möglichkeiten des Renovierungsprogramms. Realistisch können aus diesem Programm für die Neukonzeption folgende Mittel bereitgestellt werden:

| Maßn./Jahr/Kosten in T€ | 2017 | 2018 | 2019 ff |
|-----------------------------------|------|------|---------|
| Neugestaltung der Schausammlungen | 140 | 130 | |

Der verbleibende Rest von 530 T€ wäre sodann aus den Mitteln des Renovierungsprogramms für 2020/21 bereitzustellen. Für 2019 zeigt sich zum heutigen Stand noch keine Möglichkeit zur Finanzierung aus dem Renovierungsprogramm.

C.4.3 Weitere Maßnahmen im MAKK

Gerade über den sich über die Fenstersanierung ergebenden Umbruch im MAKK stehen die im Folgenden beschriebenen Maßnahmen, aus denen im Endeffekt eine Verbesserung der Depotsituation wie auch der Präsentationssituation für die Museumsbesucher resultieren. Es ist sinnvoll, diese Maßnahmen im zeitlichen Zusammenhang mit den durch die Fenstersanierung notwendigen Objektumlagerungen durchzuführen. Der Aufwand hiernach wäre wesentlich höher und damit kostenintensiver.

C.4.3.1 Einrichtung Studiensammlung Grafik und Vorlagensammlung

Das MAKK verfügt über eine herausragende Sammlung von über 20.000 Ornamentstichen (Mittelalter bis 20. Jahrhundert) und über eine Plakatsammlung mit rund 45.000 Objekten, die bislang nicht adäquat magaziniert sind.

Da die Objekte im Kontext der Fenstersanierung umgelagert werden müssen, soll eine moderate Renovierung des neuen Depotraums im Obergeschoss (Anstrich, Teppich entfernen) realisiert werden. Der Depotraum wird nach der Fenstersanierung als Studiensammlung öffentlich zugänglich gemacht.

Die Kosten liegen nach aktuellen Schätzungen infolge von Preissteigerungen bei 170.000 €.

| Maßn./Jahr/Kosten in T€ | 2017 | 2018 | 2019 ff |
|-----------------------------|------|------|---------|
| Einrichtung Studiensammlung | 170 | | |

C.4.3.2 Umlagerung Restaurierungswerkstätten

Aktuell befinden sich im Obergeschoss des Museums neben Depots auch Restaurierungswerkstätten. Problematisch sind hier die Werkstattflächen für Keramik, Glas und Metall aus folgenden Gründen:

- Keine klare Abtrennung zu den Depotbereichen
- In Bereichen ungeeignete und überalterte Werkstatteinrichtung
- Aufgrund der räumlichen Situation nur provisorische Werkstatteinrichtung
- Die Räume werden von einem Fluchtweg aus den Ausstellungsräumen durchquert, was ein Sicherheitsrisiko birgt
- Ungeeignete Arbeitsräume, da diese als Ausstellungsräume geplant und so auch ursprünglich genutzt wurden

Aufgrund dieser Situation sollen die genannten Werkstatträume verlagert werden, damit die Ost- und Westflügel ausschließlich zur Unterbringung von Objekten genutzt werden können. Diese ehemals als Ausstellungsräume genutzten und deshalb klimatisierten Flächen sollen wie ursprünglich nach 1989 geplant im Rahmen der Neukonzeption der Schausammlungen als Schaudepots hergerichtet werden, wodurch dann mehr als doppelt so viele Exponate als bisher der Öffentlichkeit zugänglich sind und damit auch die Attraktivität des Museums erheblich gesteigert werden kann.

Durch ein neues Raumnutzungskonzept können im 1. Untergeschoss Arbeitsräume (mit Fenster Richtung Kolpingplatz) geschaffen werden, die erstmals eine sinnvolle Unterbringung der Restaurierungswerkstätten ermöglichen. Im Rahmen von moderaten Umbaumaßnahmen, der Installation von neuen Deckenleuchten und der Anpassung an aktuelle Arbeitsanforderungen ist ein Budget von 20T€ erforderlich.

| Maßn./Jahr/Kosten in T€ | 2017 | 2018 | 2019 ff |
|--------------------------------------|------|------|---------|
| Umlagerung Restaurierungswerkstätten | 20 | | |

C.4.3.3 Schaffung eines neuen Depots für Keramik

Durch Umstrukturierungs- und Umnutzungsmaßnahmen konnten bereits im 1. Untergeschoss des MAKK Flächen zur adäquaten Unterbringung von Teilen der Keramiksammlung (Steingut) geschaffen werden. Für die weitere Herrichtung dieser Räumlichkeit entstehen noch verhältnismäßig geringe Kosten:

| Maßn./Jahr/Kosten in T€ | 2017 | 2018 | 2019 ff |
|--------------------------|------|------|---------|
| Einrichtung Keramikdepot | 9 | | |

C.4.3.4 Renovierung Verwaltungsarbeitsplätze

Die Verwaltungsarbeitsplätze sind dringend renovierungsbedürftig.

| Maßn./Jahr/Kosten in T€ | 2017 | 2018 | 2019 ff |
|--------------------------------------|------|------|---------|
| Renovierung Verwaltungsarbeitsplätze | 20 | | |

C.4.3.5 Besuchertoiletten

Im Rahmen des KP II-Projektes wurden nur Teilbereiche der Toiletten (Behinderten-WC) erneuert. Die noch nicht erneuerten Kabinen sind häufig defekt und nur eingeschränkt funktionsfähig. Die starken Gebrauchsspuren wirken unhygienisch.

| Maßn./Jahr/Kosten in T€ | 2017 | 2018 | 2019 ff |
|-------------------------------|------|------|---------|
| Erneuerung Besucher-toiletten | 15 | | |

Die folgenden Maßnahmen stehen nicht im Zusammenhang mit der Fenstersanierung:

C.4.3.6 Glasdachsanierung Möbelrestaurierung

Das Schadensbild des Glasdaches in der Möbelrestaurierung entspricht dem der Glasdächer des Hauptgebäudes. Die Maßnahme ist der eigentlichen Dachsanierung aus arbeitsschutzrechtlichen und konservatorischen Gründen vorzuziehen.

So ist die in dem betreffenden Gebäudetrakt untergebrachte Möbelrestaurierung aufgrund der aktuellen Situation nur bedingt funktionsfähig, d.h. Restaurierungsmaßnahmen können dort nicht durchgeführt, sondern müssen extern vergeben werden. Die Kosten werden grob auf rd. 400.000 € geschätzt. Die Maßnahme muss mangels Finanzmittel weiter zurückgestellt werden.

Es ist jedoch davon auszugehen, dass spätestens 2019 mit der Maßnahmenplanung durch ein externes Büro begonnen werden muss, um sie dann ab 2020 umzusetzen.

| Maßn./Jahr/Kosten in T€ | 2017 | 2018 | 2019 ff |
|--------------------------------------|------|------|---------|
| Glasdachsanierung Möbelrestaurierung | | | 50 |

C.4.3.7 Sanierung Kinosaal (Overstolzensaal)

Der Baubeschluss wurde vom Ausschuss Kunst und Kultur zur Sitzung am 09.06.2015 getroffen mit einem Kostenvolumen auf Basis der Planung von insgesamt 600 T€.

Die Maßnahme konnte seither wegen des hohen Auslastungsgrades des technischen Personals der Bauabteilung des Kulturdezernates noch nicht ausgeführt werden. Die seinerzeit zur Finanzierung der Maßnahme überplanmäßig bereitgestellten Mittel in Höhe von 153 T€ wurden 2015 nicht in Anspruch genommen. Dieser Betrag wird daher im diesjährigen Renovierungsprogramm neu und bedarfsgerecht geplant.

Inzwischen ist die Ausschreibung erfolgt. Hiernach beträgt das Gesamtkostenvolumen brutto einschl. Planungskosten rd. 720 T€. Von der Ausschreibung ausgenommen wurde die nach der ursprünglichen Vorplanung noch vorgesehene „Wellenfeldsynthese“. Wie die präzisierenden Planungen zeigten, hätte ein solches Beschallungssystem

unangemessen höhere Kosten als ursprünglich eingeschätzt verursacht. Stattdessen wird nun ein herkömmliches Beschallungssystem eingebaut.

Mangels anderweitiger Finanzen kann der fehlende Betrag in Höhe von 120 T€ (zusätzlicher Mittelbedarf auf Basis der vorliegenden Angebote nach erfolgter Ausschreibung) und 153 T€ (nicht übertragene Mittelbereitstellung aus 2015) nur aus dem Renovierungsprogramm bereitgestellt werden.

| Maßn./Jahr/Kosten in T€ | 2017 | 2018 | 2019 ff |
|--------------------------------|------|------|---------|
| Sanierung Kinosaal, Mehrkosten | 273 | | |

C.4.3.8 Sanierung Vordach

Für die Sanierung des Eingangsvordachs des Museums wurde in 2011 ein Kostenvolumen in Höhe von 100 T€ ausgewiesen und die Mittel über das Renovierungsprogramm freigegeben. Da die Maßnahme wegen prioritärer Aufgaben des Museums nicht umgesetzt werden konnte, wurden Rückstellungen in entsprechender Höhe gebildet. Da diese Mittel nicht innerhalb von vier Jahren in Anspruch genommen wurden, ist die Rückstellung entsprechend der haushaltsrechtlichen Regelungen im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten 2015 aufgelöst worden. Die Maßnahme soll in 2017 umgesetzt werden, so dass die Mittel bedarfsorientiert im aktuellen Programm geplant sind.

Nach vorliegender Planung betragen die Kosten für die Sanierung des Vorbaus bedingt durch die Kupferbewehrung rd. 120 T€. Da die Arbeiten nunmehr ausgeschrieben werden können, ist eine abermalige Finanzierung erforderlich.

| Maßn./Jahr/Kosten in T€ | 2017 | 2018 | 2019 ff |
|-------------------------|------|------|---------|
| Sanierung Vordach | 120 | | |